

Der Preis beträgt jährlich bei postamtlicher Zustellung 2.50 M., durch die Post 2.75 M., enthält Einlieferungsgeld...

Saale-Beitung.

Stuckunberichtigtes Subscribent.

Werbung in der Saale-Beitung... Preis pro Zeile... Anzeigen-Verzeichnis...

Wie verhält sich England zu den persischen Wirren?

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß die neueste gefährdende Wendung der Dinge in Persien genau am Tage der Zusammenkunft von Reval eingeleitet hat...

Diese Wendung der Dinge ist für Rußland sicherlich nicht unerwünscht. Gelingt es dem Schah, die versaffungsfreundlichen Elemente des Volkes einzuschüchtern und die vor zwei Jahren verlesene Konstitution wieder zu beseitigen...

Wie aber steht England dem großen Angriffe des Schahs gegen die beschworene Verfassung gegenüber? Es stellt sich, an die Haltung Englands gegenüber einer großen weltgeschichtlichen Frage des vorigen Jahrhunderts zu erinnern...

So handelte das liberale England vor achtzig Jahren. Unbekümmert um den Widerspruch Europas begründete es freie Institutionen in ferneren Ländern. Heute ist wieder ein liberales Ministerium in England am Ruder...

Der Militärtraktats hängt mit der gestern in Chicago erfolgten Proklamierung des Kriegesekretärs zum Präsidentenkandidaten zusammen. In dem Augenblicke, als der Delegierte Burton die Kandidatur...

Nachdem die letzte der Kandidaturen, diejenige des Senators La Follette, vorgefallen war, brachen die Delegierten in eine lebende Debatte zu Ehren La Follette aus, so daß einen Augenblick der Gedanke aufkam, es könnte möglich sein, Nomination auf's Tapet gebracht werden...

Chicago, 18. Juni. Die Stimmengabe befür die Nomierung von Taft im republikanischen Nationalkongress war folgende: Taft erhielt 702, Hughes 63, Cannon 61, Fairbanks 40, Knox 68, La Follette 25, Foraker 16 und Roosevelt 3...

Washington, 19. Juni. Als Roosevelt die telegraphische Mitteilung von der Nomination Tafts zum Präsidentenkandidaten erhielt, log er: „Man muß hierzu das Land in der Tat beglückwünschen...“

Leidet beieinander wohnen die Gedanken, daß hart im Raume stehen die Sachen. Man hat nicht nur von einem Freundschaftsverhältnisse zwischen Rußland und England, sondern sogar von einem Bündnisse sprechen wollen...

nicht durch fürstliche Besuche und diplomatische Aktenstücke die durch Jahrhunderte fortlaufende gegenseitliche Entwicklung zweier Völker aus der Welt schaffen...

Im Anschluß an die Döberitzer Kaiserrede

Schreibt der Berliner Korrespondent der „Mündener N. N.“, indem er es als gewiß annimmt, daß die Ansprache in dem von den Zeitungen berichteten Sinne, und zwar bereits am 29. Mai, gehalten sei:

Die gesamte auswärtige Situation ist gespannt, und es liegt so viel Zündstoff überall in der Welt bereit, daß der kleinste Funke eines Riesensbrand entzünden kann. Was die russisch-englische Verständigung sich zunächst nur auf Persien, Tibet und Afghanistan beschränkt haben, so hat Deutschland doch auch in Persien weitestgehend sehr wichtige wirtschaftliche Interessen...

In der „Rheinischen Zeitung“ finden wir eine aus Berlin kommende, aussehend offiziös inspirierte Zuschrift, in der gegen eine Behauptung des französischen Ministers Pichon protestiert wird. Pichon hatte dem Vertreter der „N. N.“ Änderungen gemacht, die so bedeutend werden können, als ob er der Meinung sei, die Döberitzer Kaiserrede vom 29. Mai seien von einer antilichen deutschen Stelle in die Öffentlichkeit zur Verfolgung irgendwelcher politischen Zwecke gebracht worden...

Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

(Ein Sieg der Anhänger Tafts.)

Washington, 19. Juni. (Telegramm.) Kriegesekretär Taft tritt mit dem heutigen Tage von seinem Posten zurück.

Der Militärtraktats hängt mit der gestern in Chicago erfolgten Proklamierung des Kriegesekretärs zum Präsidentenkandidaten zusammen. In dem Augenblicke, als der Delegierte Burton die Kandidatur Tafts dem Kongress vorlegte, eroberte sich ein Defäkationssturm im Hause der Republikaner in unermesslicher Stärke an. Die Delegierten zogen mit den Bannern ihrer Staaten durch den Saal und riefen: „Glory, halletula!“...

Nachdem die letzte der Kandidaturen, diejenige des Senators La Follette, vorgefallen war, brachen die Delegierten in eine lebende Debatte zu Ehren La Follette aus, so daß einen Augenblick der Gedanke aufkam, es könnte möglich sein, Nomination auf's Tapet gebracht werden. Doch die Erregung legte sich, und es begann die Abstimmung, die Taft mit bedeutender Mehrheit den Sieg brachte...

Chicago, 18. Juni. Die Stimmengabe befür die Nomierung von Taft im republikanischen Nationalkongress war folgende: Taft erhielt 702, Hughes 63, Cannon 61, Fairbanks 40, Knox 68, La Follette 25, Foraker 16 und Roosevelt 3...

Washington, 19. Juni. Als Roosevelt die telegraphische Mitteilung von der Nomination Tafts zum Präsidentenkandidaten erhielt, log er: „Man muß hierzu das Land in der Tat beglückwünschen...“

Leidet beieinander wohnen die Gedanken, daß hart im Raume stehen die Sachen. Man hat nicht nur von einem Freundschaftsverhältnisse zwischen Rußland und England, sondern sogar von einem Bündnisse sprechen wollen...

wäre für das Amt des Präsidenten, und in allem frei von Furcht, frei von Sonderinteressen und ein Mann auf der Forderung Gerechtigkeit ist. Er besitzt auch eine genaue Kenntnis dessen, was der Nation nach innen und außen not tut, und er hat die weitestgehende Sympathie bei allen seinen Mitbürgern.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und Personalnachrichten.

Am 5. Juni wurde dem Kaiser: Der Kaiser traf heute morgen 6 Uhr 45 Min. mit Gefolge hier ein und bezog sich im Automobil nach dem Schlosse, wo er Abteilungsquartier nimmt. Der Kaiser, der die Uniform des Infanterieregiments Nr. 13 trägt, wurde auf dem Wege zum Bahnhof nach dem Schlosse von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt...

Die Kaiserin trifft am nächsten Sonntag in Samburg ein, um das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdbrevier zu besuchen. Auch der Kronprinz wird zum Kennen erwartet.

Die Kronprinzessin begibt sich heute früh nach Bremen und Bremerhaven, um an einer Fahrt mit dem Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ teilzunehmen. Am 20. Juni nachmittags ist ein Besuch der Stadt Bremen in Aussicht genommen, an dem sich auch der Kronprinz beteiligen wird.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern aus Frankfurt a. M. auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg a. T. zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eingetroffen.

Dem Generaladjutanten, General der Infanterie v. Kessel, kommandierenden General des Gardekorps, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Das Revaler Abkommen.

Eine Depesche der „Täg. Rundschau“ aus Wien meldet:

Ich erlaube von bejournierter Seite, daß die hiesigen maßgebenden Kreise als Ergebnis der Revaler Vereinbarung keinen gemeinsamen englisch-russischen Schritt erwarten, sondern eine russische Sondernote, die an die russische Zirkularnote vom 26. März anschließt wird. Falls die russischen Vorhänge eine geeignete Grundlage für weitere Erörterungen des mazedonischen Problems bilden werden, soll diese Erörterung einer Konferenz der Botschafter in Konstantinopel übertragen werden.

Die Erziehung zu „politischer Wahrhaftigkeit“.

Wütiger Hohn ist es, wenn die agrarische „Deutsche Tagesztg.“ schreibt, die öffentliche Abstimmung bei den Landtagswahlen habe sich „bewährt“. Sie werde sich hoffentlich auch weiterhin bewähren, als ein nicht hoch genug zu veranschlagendes Mittel zur Erziehung unseres Volkes zu politischer Wahrhaftigkeit.

Rein christlicher Mensch kann bestreiten, daß das öffentliche Wahrvorfahren gerade im Gegenteil das Volk zur politischen Unwahrhaftigkeit, zur Heuchelei, zur Verleugnung der eigenen Ueberzeugung erzieht und dadurch eine Quelle der höchsten Korruption bildet. „Wahrheit“ hat sich die öffentliche Abstimmung allerdings: Sie hat für die Konfessionierung der Konventionen Macht gesetzt. Und das ist ja ihr Ziel und Endzweck!

Die latente Ministerkrisis in Bayern.

Aus München wird uns geschrieben:

Es ist keineswegs so, wie die regierungsamtlichen Blätter schreiben, die die Nachrichten von einer bayerischen Ministerkrisis als eine Folge der heißen Tage hinstellen wollen. Allerdings hat der Kultusminister v. Wehner, um den es sich in erster Linie handelt, die geschlossene Wehrheit der Ultramontanen hinter sich. Allein im Ministerium selbst und in einflussreichen Kreisen der Reichsratskammer sind Strömungen vorhanden, die die Haltung des Kultusministers in der Frage der Lehrerbildung mißbilligen. Die großen liberalen Verbände verlangen von der Fraktion des Abgeordnetenhauses, daß sie eine Interpellation einbringe, um den Minister vor dem Hause der Unwahrheit zu überführen. Die Fraktion lehnte es vorläufig ab, weil in ihr die Auffassung vertreten wird, daß der Kultusminister nach der Vertagung des Hauses seinen Abschied nehme und die großen Arbeiten nicht durch das Aufwerthen der Ministerkrisis verzögert werden dürften. Die Organisationen des großen bayerischen Lehrervereins fassen scharfe Protestresolutionen gegen den Kultusminister und stellen sich ausnahmslos auf die Seite Wehners.

Die parlamentarische Marine-Informationsfahrt.

Eine Depesche aus Bremen besagt: Die auf der Marine-Informationsfahrt begriffenen Mitglieder des Bundesrats und der Reichstags sind auf dem Monddampfer „Derfflinger“ in der vergangenen Nacht auf der hiesigen Reede einetroffen und haben sich heute vormittag gegen 9 Uhr mit Sonderzug nach Brestel zur Besichtigung der dortigen Werftanlagen begeben.



8 Föhren 5. Merseburg, 19. Juni. (Westfälische Nachrichten.) Die Braunkohlengruben Föhren ist durch Verkauf in den Besitz des Herrn A. Schiller-Dehnen übergegangen. Die Werke werden eine bedeutende Erweiterung durch zugekaufte Kohlenfelder erfahren, die nach Föhren abgebaut zu werden und mittelst Zagelein aufgeschüttet werden sollen. Während früher der wertvolle Absatzraum durch die Fabrikation von Drainageröhren, Patentdampfböfeln, Trottoirplatten, Badofenplatten, Chaminäen usw. Die Dampfzettel wird außerdem durch den Bau eines neuen Ringofens vergrößert werden.

20. Juni. (Selbstentzündung von Bricketts.) Am Mittwoch morgen war auf diesem Bahnhof die Ladung einer offenen Lore — 300 Str. Bricketts der Grube „Fürst Bismarck“ in Meuselwitz — in Brand geraten. Es lag Selbstentzündung vor, herbeigerufen durch die Hitze der letzten Tage. Weitere Gefahr wurde vermieden.

Meuselwitz, 18. Juni. (Der Laufsang in der Saale.) Der vor fünf Jahren immer noch an 20 Stüd lieferte, ist infolge der schlechten Wässer so zurückgegangen, daß in diesem Jahre nur zwei Stüd gefangen wurden.

Zengelsfeld, 18. Juni. (Die Blatkat in Winkendorf.) In das Gerichtsgelände des hiesigen Amtsgerichts wurde der Waldarbeiter Otto Ernst Schöber aus Winkendorf einmündet, der, wie ihn betrifft, seinen Vater durch ein Revolvergeschöß schwer verwundet. Ein Gelehrter legte der Verhaftete noch nicht ab. Es wird vermutet, daß der ebenfalls nicht ganz normale Verbrecher die Blatkat bezogen hat, um sich der Militärpflicht zu entziehen. Am Mittwoch sollte er zur Militärarrestation gehen.

Doberschütz, 18. Juni. (Der Kampf gegen die Nonne.) Ein durch seine Gefährlichkeit, starke Vernehmung und Lebensfähigkeit sehr schädlicher Feind unserer Nabelwälder just jetzt die 2-jährigen Kulturen in verschiedenen Fortschrittsbeständen der hiesigen Oberförsterei heim. Es ist dies die weikraue, schwarz gefärbte, mit behaarten roten und blauen Wurzeln besetzte Raupe der Nonne oder des Nichtenpenners. Das Sammeln dieser Tiere ist das beste Vertilgungsmittel. Auf Ersuchen des Königl. Forstmeisters Subers ist von der Königl. Regierung zu Merseburg telegraphisch die Erlaubnis erteilt worden, daß für die laufende Woche für die Schüler der hiesigen Oberförsterei Nachmittagsunterricht ausfällt, damit durch Einfallen der Lehrer Verbreitung des Waldverderbers Einhalt getan und er somit möglichst vertilgt werde.

Grätz, 17. Juni. (Brand.) In der Nacht zum Montag ist ein Stallgebäude des Landwirts Theodor Schömburg ein Raub der Flammen geworden. Das Sögmurige Ehepaar war kurz vor Ausbruch des Feuers auf einer Tanzbelustigung gewesen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Torgau, 18. Juni. (Ertrunken.) Ist heute in der Nähe von Rosensfeld der Arbeiter Otto Wüthgen von dort, der während des Grasmähens, bei dem er gelegentlich beschäftigt war, ein Bad in der Elbe nehmen wollte. Aufstehend in Wüthgen zu erhitzen ins Wasser gegangen, so daß er einen Schlaganfall erlitt und ertrank. Bei Auffindung der Leiche wird gebeten, entsprechende Meldung an Herrn Hermann Wüthgen in Zwickau gelangen zu lassen.

Wittenerode, 18. Juni. (Witz und Fund.) Bei Aufschlagsarbeiten wurde hier eine Münztruhe mit 700 Reichsmark gefunden. Es sind durchgängig silberne Münzen. Das alteste Stück stammt aus dem Jahre 1543. Es trägt das Bildnis des Herzogs Moritz von Sachsen mit der Umschrift: Mauritius Dux Saxoniae R. P. P. T. Auf der Rückseite das Bild des Kaisers Karl V. mit der Umschrift: Johan Eleo Dux Sax Buro. Mag. Di. Das nächste Stück ist aus dem Jahre 1548, die folgenden Stücke sind geprägt von 1550 bis 1612 und zeigen die Bildnisse der regierenden Landesherren mit entsprechender Umschrift. Die Prägung ist durchweg sehr gut erhalten. Wahrscheinlich ist das Geld zu Beginn des 17-jährigen Krieges an jener Stelle vergraben worden.

Witersleben, 18. Juni. (Das Stadtbild) erfreut sich zwar einer regen Benutzung, und die im vergangenen Jahre eingeführte Verleinerung hat eine nicht unbedeutende Erhöhung der Besucherzahl herbeigeführt, aber die Einnahmen sind hinter den Erwartungen sowohl zurückgeblieben, als die Stadt einen Zuschuß von über 5000 Mk. hat leisten müssen. Um diesen für die Folge etwas herabzumindern, beschloß die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung eine in mäßigen Grenzen gehaltene Erhöhung der Preise für Wäder, jedoch gelten am Mittwoch und Sonnabend ermäßigte Preise.

Witersleben, 18. Juni. (Verhaftung einer jungen Diebin.) Das Dienstmädchen Anna Schulz, welche aus dem Kurz- und Galanteriewarengeschäft von Anna Tieme hier Sachen im Werte von ca. 700 Mk. entwendet hat, ist auf Ersuchen des hiesigen Amtsgerichts in Calbe a. S. verhaftet und in das Gefängnis in Witersleben eingeliefert worden.

Wischau, 18. Juni. (Verstöße Explosion.) Durch ein zu früh explodierendes Sprenggeschöß wurden im Steinbruch Yundberg bei Wischau drei Arbeiter schwer verletzt. Der Arbeiter Wüthgen aus Callitz hatte beim Anlegen der Sprengmine unvorsichtigerweise die Ladung mit einer eisernen Brechhänge in das Bohrlöch hineinrammen wollen. Dadurch wurde die Explosion veranlaßt, Wüthgen und ein erst wenige Stunden vorher eingetretener Arbeiter Krosch wurden so schwer verletzt, daß beide in die Universitätsklinik zu Leipzig übergeführt werden mußten. Der dritte Arbeiter trug minder schwere Verletzungen davon.

Wittenberg, 18. Juni. (Von Witz und Schlagen.) Umweit von Gabelbach traf ein Witzkriecher bei seiner Mutter und Schwester vom Sonnabend heimkehrenden 17-jährigen Knaben Rauls und löstete ihn auf der Stelle. Er bestand sich etwa 10 Schritt von den Seintigen entfernt.

Wolfsa, 18. Juni. (Werkwärdige elektrische Erscheinung.) gab es vorerhalten nachmittags bei dem Gemitter, und zwar vor und in dem Hotel zur Post. Der Schloß, von dem man in der ganzen Stadt annahm, daß er Unheil anrichten würde, war herniebergefahren und hatte sich in Fickelknie auf dem Straßengiebel bemegt. Die Werbe, die vor der „Post“ standen, sanken erst zusammen, einen dann aber hoch und waren sehr schwer zu beruhigen. Ein Retter, der am Fenster stand, bekam einen unersättlichen Schloß. Unmittelbar darauf leuchtete die elektrische Lampe am Portal auf, und es fuhr ein knackschickes Gefährt von der Lampe zur Erde herab. Frau Hoteller Retter, die eben die Witzkriecher besaß, hat, hand mit dem Stübe auf dem Arm neben dem Stübe, als große elektrische Witz durch das Klüffeln gesehen und dann verschwand. Demselben mehrere Personen der nachher verschollenen Fraue befanden, hat niemand nachschauen Schaden erlitten. Frau M. fühlte sich nur eine Zeitlang etwas benommen.

Wuppig, 18. Juni. (Ein peinliches Witzschick) erreichte einen Leipziger Teilnehmer an der

Pring Heinrichs-Fahrt, einen Herrn M. G., nach der Starterliste ein Mitglied des Bayerischen Automobilklubs. Dem „L. Tabl.“ wird darüber aus Frankfurt telegraphisch berichtet: Am Ziel der großen Reise, in Erwartung eines event. Ehrenpreises, trat dem Herrn des Daimlers bitterer Ernst in Gestalt eines Gerichtsvollziehers entgegen. Der Mann des Gelehes machte der fröhlichen Entgegnung ein kurzes Ende: er ist in die das über alle Kenntnisse der weiten Tour nicht hinwegzudenkende Folge Auto und Gelehe auch im voraus einen event. Ehrenpreis mit Beschl. Fürwahr, ein unerwünschter Abschluß für den sportfreudigen Autor.

Neugersdorf i. S., 16. Juni. (Am Sterbebette ge.) wird dieser Tage ein Wädhchen von 21 Jahren von hier mit ihrem Geliebten aus Eibau. Bereits am nächsten Tage nach der Trauung verstarb der junge Mann.

### Vermischtes.

#### Schwere Unwetterschäden

werden wiederum aus vielen Gegenden Deutschlands gemeldet. In der zweiten Nachmittagsstunde entlud sich gestern über ganz Anhalt schwerer Unwetter mit erhabener Hagelschlag. Der Hagel zündete u. a. in einem der großen Wädhchen & Harmanischen Zudeispeicher an der Weichsel. Nach mehrstündiger Arbeit, nachdem aus den Kiefenorräten etwa 1000 Sack Zucker verbrannt waren, befeitigte die Feuerwehr jegliche Gefahr. — Mehrere außerordentlich schwere Gewitter sind im Gebiet der Unterelbe niedergegangen. Eine größere Anzahl Geschöße und Wohnhäuser wurde eingestürzt; viel Vieh wurde auf den Weiden durch Hagelschlag getötet. Strichweise hat Hagelschlag die Ähren verwüht. — Weiterhin verursachten heftige Gewitter große Schadenfeuer in Eibolm, Krutom, Artlenburg, Brielingen und Barum. In Neustadt in Solzheim sind sechs Wohnhäuser eingestürzt. Nach einem Telegramm aus Eilen haben auch an verschiedenen Orten des Münsterlandes fürchterliche Gewitter eine ganze Anzahl schwerer Unglücksfälle verursacht. In der Nähe des Gutes Wöhlung schlug der Hagel in ein Wohnhaus und tötete die Eheleute Fink sowie ein sechsjähriges Kind. Verschiedene Wohnhäuser wurden vollständig eingestürzt, wobei an verschiedenen Stellen zahlreiches Vieh umkam. — Ein überaus heftiges Gewitter mit starken Regenschlag ging in der vergangenen Nacht über ganz Dänemark nieder und richtete besonders in Jütland großen Schaden an. In vielen Ortschaften wurden durch Hagelschlag Gebäude in Brand gesetzt und eingestürzt. Mehrere Personen wurden verletzt und zahlreiches Vieh verbrannte. — In Söndre wurden zwei Personen, Vater und Sohn, von Hagel erschlagen.

#### Aus dem sonnigen Süden.

In den letzten Tagen haben sich in Italien zwei blutige Eiferkämpfe abgespielt, die auf die höchsten Zustände der bürgerlichen Kämpfe und auf die letzte Verherrlichung italienischer junger Frauen eigenartige Schlaglichter werfen. Der erste dieser traurigen Fälle trat sich in Parma ereignet. In der vom Straßlicher lebhaft erregten Stadt wurde am Abend des 5. Juni der Marchese Corrado Cerri-Corradi, ein reicher Grundbesitzer, der kaum dreißig Jahre alt war, von dem Kaufmann Teodoro Accaria durch einige Revolvergeschöße schwer verwundet, und gestern erlag der Unglückliche nach vieltägigem Tobesampfe seinen Verletzungen. Im eleganten Café Italia hatte die Schreckensszene stattgefunden. Accaria hatte den Marchese in einer der inneren Säle des Kaffeehauses gerufen und nach einem kurzen Wortwechsel zur täblichen Waise gegriffen. Was für Beweggründe hatten die schreckliche Tat veranlaßt? Accaria hatte am vorhergehenden Abend entbott, daß Marchese Corrado seine Frau verführt hatte. Ein Brief hatte den Ehebruch unzweifelhaft ergeben lassen und so beschloß der erbitterte Ehemann, an seinem Nebenbuhler Rache zu nehmen, und nachdem er sie vollbracht, stellte er sich selbst der Polizei. Merkwürdig ist es aber, daß gestern auch die zwanzigjährige Frau Fauny Accaria wegen Verdrachens der Wittfrau verhaftet worden ist. Es wird gemunkelt, daß Marchese Corrado nicht der einzige Liebhaber der Dame gewesen sei und daß sie ihren verführigen Gatten direkt anfangs flucht habe, den Marchese aus der Welt zu schaffen, um sich mit lo teuflischem Plane des Mannes und des einen Liebhabers zu entziehen und den bevorzogenen Galan um so ungefährer angehören zu können. Die gerichtliche Untersuchung wird wohl Klarheit in diese sensationelle Affäre bringen.

Einsparger liegt die Sache in dem zweiten Eiferkämpfe, dessen Schauplatz die Halle des Mailänder Hauptbahnhofs gewesen ist. Vorgestern abend feuerte der 23jährige Bezirksrichter Mario Paternoster drei Schüsse gegen den um zehn Jahre älteren Handlungsreisenden Beniamino Lapaglia ab, der schwer verletzt ist. „Doppela maggiore“ gebracht wurde. Vor drei Jahren hatte Lapaglia die achtzehnjährige Contessina Ginevra Bentivoglio, die Tochter eines verarmten Aristokraten, geheiratet. Das glückliche Familienleben herrschte in dem bescheidenen Heim des Ehepaars, ein reißendes Kind wurde ihm geboren. Doch das Joch wurde vor einigen Monaten durch den verhängnisvollen Dritten gestört, der in der Person des Hausfreibes Mario Paternoster erschien. Der junge eifersüchtige Beamte wurde von einer geradezu wahnhaften Eifersucht ergriffen, die sich noch steigerte, als er von Paternoga nach dem Ehebündnis Advia verriet wurde. Die Liebenden beschloßen, gemeinschaftlich zu fliehen, trafen Ende Mai in Rom zusammen und während Herr Lapaglia seine Frau bei seinen eigenen Eltern in Sizilien wählte, war das ehebrüchliche Paar nach Paris und dann nach Lugano gereist. Dort überließen aber schwere Gemüthspeinen das Gemitt der schönen Ginevra, und sie telegraphierte an einen Freund ihres Gatten, um dessen Verzeihung zu erlangen und dann reumütig zurückzukehren. Und sie wurde ihr auch gewährt. In Mailand sollten sie zummentessen und sich wieder auszusöhnen. Doch der rasende Liebhaber wollte dieses Glück dem verhassten Nebenbuhler nicht gönnen und so verlorste er ihn aus der Welt zu schaffen. Es ist ihm nicht gelungen. Denn die Aerzte hoffen, den Verwundeten, an dessen Schmerzenslager Ginevra aufmerksam wacht, zu retten und ihn dem Leben zurückzugeben. Und Mario Paternoster wird seine Leidenschaft durch mehrjährige Kerkerstrafe büßen müssen.

Überhalb Millionen Mark Hagelschaden. Die Hagelwetter, die in den letzten Tagen über Mitteldeutschland niedergegangen, haben, wie aus Frankfurt a. M. telegraphisch wird, einen Gesamtschaden von 1/2 Millionen Mark verursacht; nur wenige Landwirte sind verlickert. Die Halmsträcker sind zerstört, die Weidgräbe, die Obst- und Kartoffelente sind schwer beschädigt.

Die gestrenzte Frau Professorin. Mit dem Recht auf die akademischen Befähigungen scheinen sich die Frauen auch einen Anspruch auf die Professorenfreiheit zu erobern. Wenig-

stens scheint dies aus einer niedlichen Geschichte, die kürzlich der ersten französischen Professorin Madame Curie passierte, hervorzugehen. Als sie eines Morgens ganz in ihre Untersuchungen vertieft war, kam ein Scherzmann auf sie zugehört und rief aus: „Madame, Madame, ich habe eben eine Steadnack verurteilt.“ — „O, sagte Madame Curie in ihrem ruhigen Tone, „hier haben Sie eine andere.“

Eine Marconi-Station auf der Peterskirche. Wie ein Herrliches Organ melbet, wollen die Klerikalen von Baneuz dem Papste zu seinem Priesterbüreau eine auf der Peterskirche zu errichtende Marconi-Station. „Herrlich.“ Die „Zitell“ verurteilt diese Idee, denn die katolische Marconi-Station wäre ganz unnütz, wenn sie im Auslande keine korrespondierenden Stationen hätte. Es sei denn, daß die ausländischen Jesuitenlären solche Stationen errichteten. Der Papst werde aber besser daran tun, auch in Zukunft sich des italienischen Telegraphen zu bedienen, der ihm laut Garantiegesetz gratis zur Verfügung stehe.

Der Herr Baron. In Brüssel wurde ein als „Baron de Min“ auftretender junger Franzose verhaftet, der seit einigen Monaten als angeleglicher Repräsentant eines großen Pariser Bankinstituts mit einer Freundin in einer glänzend eingerichteten Villa lebte und durch verschwenderische Ausgaben auffiel. Man stellte bereits fest, daß er mindestens 175 000 Franc unterschlagen hat, die er als Deposits für die französische Bank von Leidschlagigen empfangen hatte. Er heißt Adrien Simorin und steht in keinerlei Beziehung zu dem Pariser Institut.

Von Pariser Modellen erzählt anlässlich der Ermordung des Malers Steinheil der „Gil Blas“: Es gab und gibt in Paris Modelle, die sich für wahre Priester der Kunst halten und auf ihr vermeintliches Priesteramt ganz stolz sind. Nicht selten kommt es vor, daß solche Modelle sogar die Maler sehr von oben herab behandeln. Ein sehr bekannter und geschätzter Maler forberte einen Mann, der als Modell sehr gesucht war, auf, ins Atelier zu kommen. Das Modell wollte zuerst der Einladung nicht Folge leisten, ließ sich aber schließlich doch umstimmen und kam. Mit fähiger Fehle stellte es sich dem Künstler vor. Entsetzt über die Höhe der Maler, damit ich sehe, ob Ihr Körperbau mir zulagt.“ „Baron“, entgegnete das Modell, „ich möchte zuerst einige Ihrer Bilder kennen lernen, damit ich sehe, ob Ihre Kunst mir gefällt.“ „An diesem Tage sprachen sie nicht weiter, denn das stolze Modell wurde sofort an die Luft gesetzt. Nicht ganz so neugierig wie dieser „Priester der Kunst“ war das Modell, das sich einmal dem originellen Karikaturisten Forain vorstellte. „Du hast, wie ich höre, schon bei Jenner posiert; wie findest du denn Jenners Malweise?“ — „Das weiß ich wirklich nicht“, erwiderte das Modell treuherzig, „ich stand bei ihm immer nur für Rücken Modell.“

Wer hat den Zolnerhut erfunten? Im allgemeinen ist die Ansicht verbreitet, daß der elegante hohe Scheitel eine Erfindung eines Londoner Fußbänders gewesen ist. Allein in Wirklichkeit stammt der Zolnerhut aus Italien und der Ursprung liegt in Florenz zu suchen. Als Geburtsjahr kann das Jahr 1780 angesetzt werden, in dem in Florenz zuerst der hohe zolnerförmige Hut mit einer Bekleidung aus Seidenstoffen auftauchte. Erst 1825, so wird ihm „Le Jais tout“ mitgeteilt, fertigte in London John Wilcox aus Nachahmung des alten Florentiner Huttes ein mächtiges Angetum, ein Gefäß aus gemittiertem Leder, auf das unter Anwendung eines heißen Eisens die weiche schiffende Bekleidung aufgeschoben wurde. Anfangs waren es nur die Danobs, die diesen Hüthchen, nur mit Eleganz zu behandelnden Hut zu tragen wagen.

### Geschäftsverkehr.

Seit Kaiser Wilhelm in den letzten Jahren Standinaoten zum Ziel seiner großen Schmelze gemacht hat, sind die Ereignisse un- & Gm- & n mit ihren großartigen landwirtschaftlichen Ausstellungen in das Sommerreiseprogramm aufgenommen worden. Auch in diesem Jahre veranlaßt das Reichsbureau der Samba- & America- & Linie eine Reihe von Gesellschaftsreisen durch die verschiedensten Gegenden Standinaotens, nach dem Nordpat, durch die romantischen Fjorde, durch Telematen und Walders, sowie nach den handlinischen Hauptstädten. Desgleichen werden Reisen nach den schönsten Teilen von England, Irland und Schottland, durch die Schweiz und nach den oberitalienischen Seen, als auch nach den bayerischen Königsschlössern, Tirol und dem Salzammergut unternommen. Anfang jeden Monats geht ferner eine Sonderfahrt nach Paris und London, der sich auf Wunsch ein Wädhler nach der herrlichen Insel Zanzibar anschließt. Für alle diese Reisen sind die Spezialprogramme fertiggestellt und werden an Interessenten kostenlos durch das Reisebureau der Hamburg-America-Linie, Berlin W. 64. Unter den Linden 8, verbannt.

### Meteorologische Station.

	18. Juni 9 Uhr abends	19. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753	750.9
Thermometer Celsius	19.8	21.6
Rel. Feuchtigkeitsgrad	85 1/2	75 1/2
Wind	9 1/2	9 1/2

Maximum der Temperatur am 18. Juni: 25.8 °C.  
Minimum in der Nacht vom 18. Juni zum 19. Juni: 16.1 °C.  
Niederschlag am 19. Juni 7 Uhr morgens: 0.0 mm.  
Norabab: Wasserwärme 22 °C.

### Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
20. Juni: Wolkig trübe, leicht, windig, kühl.  
21. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, trocken.  
22. Juni: Wolkig heiter und schön, normal, warm.  
23. Juni: Heiter bei Wolkenzug, warm, strömig, Regenwahrscheinlichkeit.  
24. Juni: Heiter, warm, schön, Neigung zu Gewittern.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg.  
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinckmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kutz für den Inseratenteil: Friedrich Erbslart; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 10 Seiten —

Su stiller Nacht, wenn alles ruht, arbeitet Euhed Weid- & Graf im Waldschrein am anderen Pögen die Arbeit leichter zu machen

Für den  
**Hochsommer**  
leichte Kleidung!

- Lüster-Jacketts
- Lüster-Anzüge
- Leinen-Jacketts
- Strand-Anzüge
- Lawn-Tennis-Anzüge
- Touristen-Anzüge mit kurzen und langen Hosen
- Wasch-Joppen
- Wasch-Westen
- Wasch-Hosen
- Piqué-Westen
- Seidene Westen
- Westen-Gürtel



Alle oben angeführten Artikel sind auch für korpolente, untersetzte u. extra schlanke Figuren in tadelloser Passform vorrätig.

Grösste Auswahl. — Niedrigste Preise.  
Gute Verarbeitung.

**S. Weiss.**

Grösstes Spezial-Geschäftshaus 11200  
für feine Herren- und Knaben-Moden.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschin., Besonderefertigungen  
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

**Halbische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. (4706)  
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

**Charles Dickens**  
Ausgewählte Werke.

- Oliver Twist. Preis broschiert 1.25, in Leinenband 1.50, in eleg. Gebirgsband 3.00 M.
- Die Pickwickler. 3 Teile. Preis broschiert je 0.75, in Leinenband je 1.00, beide Teile in einem eleg. Gebirgsband gebunden 3.00 M.
- Miss Dorrit. Preis broschiert 2.00, in Leinenband 2.25, in eleg. Gebirgsband 4.00 M.
- Nicholas Nickleby. 2 Teile. Preis broschiert je 1.50, in Leinenband je 1.75, beide Teile in einem eleg. Gebirgsband gebunden 4.00 M.
- David Copperfield. 2 Teile. Preis broschiert je 1.25, in Leinenband je 1.50, beide Teile in einem eleg. Gebirgsband gebunden 4.00 M.
- Wickham. 2 Teile. Preis broschiert je 1.50, in Leinenband je 1.75, beide Teile in einem eleg. Gebirgsband gebunden 4.00 M.
- Das Heimchen am Herd. Preis in Leinenband 0.50, in eleg. Gebirgsband 1.00 M.
- Der Weihnachtsabend. Preis in Leinenband 0.50, in eleg. Gebirgsband 1.00 M.
- Die Scherenspektoren. Preis in Leinenband 0.50, in eleg. Gebirgsband 1.00 M. Fortsetzende 3 Heftmächte, gebunden in einem eleg. Gebirgsband gebunden 2.00 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Vollständiger Katalog der „Dendel-Bibliothek“ — bis Juni 1906 erschienen 2966 Nummern — werden in jeder besseren Buchhandlung unentgeltlich ausgegeben.  
Halle (Saale). Otto Hendel Verlag.

Prof. Dr. Friedrich von Esmarch's  
**Alkohol freies Getränk**  
Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers  
Düben & Herrmann, Halle a. S.

Wir empfehlen:

- 4% Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 25  
unkündbar bis 1918 Kurs ca. 98 1/2%
- 4% Deutsche Hypothekbank-(Meinigen) Pfandbriefe Serie 13  
unkündbar bis 1918 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher) Kurs ca. 98 1/2%
- 4 1/2% Berliner Hypothekbank-Pfandbriefe Serie V/VI  
Kurs ca. 101 1/2%
- 4% Berliner Hypothekbank-Pfandbriefe Serie I/II und III/IV  
unkündbar bis 1914 bzw. 1915 Kurs ca. 97 1/2%
- 4% Hessische Landes-Hypothekbank-Pfandbriefe Serie 14 und 15  
unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) Kurs ca. 99 1/2%

sämtlich franko Provision und Spesen; ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene

- 4% Stadt- und Provinzial-Anleihen,
- 4%, 4 1/2%, 5% gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs

ebenfalls franko Provision und Spesen.

**Bank für Handel und Industrie**  
Filiale Halle a. S., 11074  
Alte Promenade 3.

**BadThal**  
bei Eilenach i. Thüring. Wald. Herrliche Sommerfrische. Bahnhst. Prospekt beim Ankunfiter.

**Goslar**

die schenswürdigste Harzstadt in herrlicher Umgebung. Sehr günstig für dauernden Aufenthalt. Prospekt frei durch Ludwig Koch, Buchhandlung. Der Verein für Fremdenverkehr.

**Deutsches Reids-Adressbuch**  
von 1906 in 2 Bänden, gebraucht, billig abzugeben. 10989  
Otto Hensel, gr. Brauhausstr. 17.

**Untertailen** (gefärbt, Tritot, Batif). Große Auswahl. 123  
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswohl:  
I. am Leipziger Turm,  
II. Alte Promenade, (Königsplatz)  
III. Moritzwinger,  
IV. Salzgrabenstr. 2, (Lehnhalle),  
V. Vor dem Steintor (Walballa).  
Alle fünf sind geöffnet von früh 7 1/2 Uhr an.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Kaffee  
Milch  
Fleischbrühe  
Selterswasser  
Simitab  
in IV. auch Suppe zu 10 Pf. Karten zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geschenken an Besuche eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Ludw. Barth, Leipzigerstr. 80, Hage des Platz, Saumes, Herrn Kaufm. Gille, Weidstr. 98, und Herrn Widius, Ritterstr. 5, zu haben.

„Otto Otto — Charivari!“  
Jeden Abend 8 Uhr  
Gastspiel im  
Walhalla-Theater.  
Direktion: Otto Otto,  
populärster Brettl-Dichter.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des Berliner „Metropol-Ensemble“ unter pers. Mitwirkung des Dir. Max Samst.  
„Das Tagebuch einer Verlorenen.“  
Lebensbild in 5 Akten nach einer wahren Begebenheit aus dem Revolutionskrieg nach dem Roman der Margarete Böhme für die Bühne bearbeitet von Baron von Wessich-Schillbach.  
I. Tymians Vaterhaus in Lehnbach,  
II. Im Pastorat in der Nähe von Jizehoo,  
III. In der Pension Kindermann in Hannover.  
IV. Die Ballhaus-Anna.  
V. Tymians Ende.

**Wintergarten im Cafe**  
konzertiert täglich abends von 7 1/2 Uhr an unter Leitung des  
Hof- u. Hofkapellmeisters  
Herrn Musikdirektors  
Friedrich Reimers  
Künstler-Salon-Orchester.  
Coliten ersten Ranges.

**Freyberg's Garten.**  
Wald- u. Berggarten. Sing- u. Streichorchester. Herrschaftliche Gartenanlage. Schöne, ruhige Garten. Empfiehlt seine Lokalitäten als angenehme Aufenthaltsort. Vorrätig: Kaffee u. exquisite Biere. Leonh. Müller.  
Fr. z. St.  
21.6.1 Uhr Joh. F.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab  
**Rathausstrasse 3 I**  
Brauerei C. Bauer.  
**Suchland & Goedecke,**  
Rechtsanwälte.

Verlag der WEIDMANN'SCHEN BUCHHANDLUNG in Berlin.  
Zu den Aufführungen in Lauchstädt:  
**SCENEN aus MENANDERS KOMEDIEN**  
Deutsch von CARL ROBERT.  
8°, (181 S.) Gebunden 2.40 M. — Vorrätig in allen Buchhandlungen.

**Gasherde**  
„Prometheus“ u. „Victoria“  
sind praktische u. sparame Gasherde zum Kochen, Braten, Backen, Blättern,  
Einteilige Zweiteilige Dreiteilige Kocher  
6, 8-25, 12, 20-35 M.  
Komplette Gasherde mit 2 Koch- u. Backstellen, mit Bratofen 45, 60-150 M.  
Gr. Heckschr. 57.

Besteht empfohlene Blutreinigungskur  
**Citronalpillen**  
durch  
In Tausenden von Familien zu Hause! Die höchste Auszeichnung: Paris u. London. Geheilt, gestillt, verzögert, bewahrt als Blutreinigungsmittel und gegen alle Blut- u. Stoffwechsellstörungen, wie Gicht, Rheuma, Nahrung, Ischias, Gliederreife, Hämorrhoiden, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Fettstoffwechsel, Galle u. Nierensteinbildung. Äußerlich aufs wärmste empfohlen. — Orig.-Packung 2 M. in den Apotheken erhältlich, wo nicht direkt durch Chem.-Pharm. Laboratorium Bavaria, Apotheker R. Schölkopf in München X.

**Im Garten Wintergarten im Garten.**  
Freitag den 19. Juni 1906, abends 8 Uhr  
**Gr. Extra-Militär-Konzert,**  
ausgef. v. Komp.-Korps d. Pansf. Feld-Art.-Regimts. Nr. 75.  
Eintritt 35 J. Karten gültig.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Besichtigter aller Restaurationsgärten.  
Diners von Mk. 1.50 an.  
Mittwochs und Sonntags  
erklärfähige Militär-Konzerte.  
F. Winkler.

**Bergschenke.**  
Sonntag, den 21. Juni:  
**Sonnenwendfeier.**  
Son abends 7 Uhr ab:  
**Gr. Konzert.**  
Benachteiligte Beleuchtung des Bismarckdenkmals und der Anlagen.  
Eintritt frei! Ergeben! Robert Richter.

**Naturheilverein I. N.-N.**  
E. V.  
Sonntag, den 21. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr, findet unter diesjähriges  
**Gartenfest,**  
verbunden mit Konzert, Preisstiefeln und Kinderbesichtigung, in dem Lust- und Sonnenbade (Gartenanlage) statt.  
Freunde und Gönner sowie Patagonie sind freundlichst eingeladen.  
11221 Der Vorstand.

Neu eröffnet! Oberhof I. Thür.  
**Herzogl. Schloß-Hotel**  
mit Dependence - Touristenhaus, normals Domänen-Gasthof. Modernstes Haus I. Ranges am Platze. Elektr. Licht, Zentralheizung. Prospekt gratis. Das ganze Jahr geöffnet. Appartements mit Bad u. Toilette. Inh. Fritz Weiz, bisher Direktor d. Hotels Sanner, Bad Kissingen.

**Georgenthal i. Thür.**  
Gegründet 1838.  
**Bad Ilmenau** H. He. 540 Meter.  
in Thüringer Walde.  
Klimatischer Kurort, Sommerfrische, Sanatorium.  
Prospekte durch die Bade-Vertretung.